

Potsdam, 16.08.09

## **Pressemitteilung**

### **Mieterbund kritisiert zu hohe Betriebskosten**

Der Betriebskostenspiegel des Deutschen Mieterbundes für das Jahr 2007 (die Zahlen für 2008 stehen erst im Frühjahr/Sommer 2010 zur Verfügung, da die Abrechnung durch den Vermieter erst binnen eines Jahres nach Ablauf des Abrechnungszeitraums zu erfolgen hat) zeichnet sich für das Land Brandenburg insbesondere durch überhöhte Heizkosten von 0,87 Euro je qm und Monat aus. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 0,77 Euro. In der Uckermark müssen die Mieterhaushalte im Durchschnitt bis zu 1,40 Euro bei Spitzenwerten bis über 2,00 Euro für eine warme Wohnung aufbringen. Diese Werte wurden bei der Ermittlung des Durchschnittes der Heizkosten aber nicht berücksichtigt, um die Heizkostenwerte für das übrige Land Brandenburg nicht zu verzerren. Auch bei den Kosten für Wasser und Abwasser liegt Brandenburg zehn Prozent über dem Bundesdurchschnitt.

Eine Untersuchung des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen (BBU) hatte vor Kurzem zu ähnlichen Ergebnissen geführt. Ursache der hohen Werte beider Kostenarten ist überwiegend die kommunale Preisgestaltung. Die genauen Gründe für die überhöhten Heizkosten können zwar im Einzelnen noch nicht konkret benannt werden, aber es zeichnet sich ab, dass Energieversorger in Brandenburg ihre Monopolstellung ausnutzen und hohe Gewinne zu Lasten der Verbraucher einfahren.

Der Mieterbund sieht hier auch die Landesregierung und die Kommunen in der Pflicht, die Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten im Blick zu behalten und die notwendigen Schritte einzuleiten, wenn nötig auch kartellrechtlich, um die Senkung der Kosten auf ein deutschlandweit übliches Maß zu erreichen.

Die Untersuchung des DMB, die jährlich aktualisiert wird und repräsentativ auf einer großen Datenmenge basiert, ist alleine für Brandenburg aus den Angaben für knapp eine Million Quadratmeter vermieteter Wohnfläche ermittelt worden. Dazu nutzt der DMB anonymisiert die Daten von tausenden Mitgliedern, die immer häufiger ihre Betriebskostenabrechnungen bei ihrem Mieterverein überprüfen lassen.

So steht der Anteil an Überprüfungen dieser Abrechnungen mit 37,6% klar an erster Stelle der Beratungsschwerpunkte, gefolgt von Problemen mit Wohnungsmängeln (17,8%) und allgemeinen Vertragsangelegenheiten (10,1%). Fragen zu Modernisierung (2%) oder Mieterhöhungen (5,9%), die vor 10 bis 15 Jahren gerade in Ostdeutschland von großer Bedeutung und damit Beratungsschwerpunkt waren, sind dagegen völlig in den Hintergrund getreten.

Festzustellen ist außerdem, dass der Anteil der Betriebskosten an den gesamten Wohnkosten immer mehr steigt und sich heute zu einer wirklichen „zweiten Miete“ entwickelt hat. So zahlen Mieter in Deutschland durchschnittlich 2,14 Euro pro Quadratmeter und Monat für Betriebskosten. Dies wirkt sich in Ostdeutschland bei insgesamt noch geringeren Mieten und höheren Betriebskosten noch spürbarer aus.

Klaus-Jürgen Warnick  
Landesvorsitzender

# DMB

## Betriebskostenspiegel für Brandenburg

